



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Unsere Gemeinde



1/2011

„Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet,
rühmet und lobet! Mit Trompeten und
Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem
König!“

Psalm 98

Jenseits von Gut und Böse



Als Buchtitel ist diese Redewendung von Friedrich Nietzsche bekannt, die gerne auch Verwendung findet bei Menschen, die scheinbar abgeklärt auf ein Leben zurückblicken, das Gutes wie Böses gleichermaßen beinhalten. Dieser Titel kam mir in den Sinn, als ich die Jahreslosung meines letzten Dienstjahres las, mit der ich mich schwer tue: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12,21) Wenn das nur so einfach wäre!

Wir kennen zwar alle die Lebensweisheit: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg‘ auch keinem anderen zu!“, aber ist damit schon alles gesagt? Soll ich etwa alles das, was mir an Bösem zugefügt wurde oder wird, immer nur freundlich lächelnd in mich hineinfressen? Weiß ich denn, was das Böse ist und wo die Fallstricke lauern? Fragen über Fragen, die die Jahreslosung aufwirft .

Der Philosoph Nietzsche behauptet in seinem Buch, dass es kein Gut und kein Böse gibt, dass diese Begriffe durch den Menschen geprägt und erschaffen wurden.

Anders sieht es der Apostel Paulus, wenn er im Zusammenhang der Jahreslosung schreibt: „Vergeltet nicht Böses mit Bösem! ... Verschafft euch nicht selbst euer Recht, sondern überlasst das dem Zorn Gottes, denn es steht geschrieben: ‚Die Bestrafung ist meine Sache; ich werde vergelten‘, spricht der Herr.“

Diese paulinische Sicht entlastet. Sie verbietet mir nicht, den heiligen Zorn raus zu lassen und zwingt mich auch nicht, alles gleichmütig hinzunehmen, aber sie hilft mir, meine menschlichen Regungen und Gefühle zwischen Glaube und Zweifel, Liebe und Hass, Freude und Traurigkeit, Sanftmut und Zorn anders zu steuern. Wer mit Gottes Zorn noch rechnet, der weiß von seiner überwindenden Liebe und Güte, der wir uns anvertrauen dürfen; der weiß auch, dass letzten Endes nur ER das Böse überwinden kann. Wir können aber unseren Anteil dazu beitragen.

Von einem alten chinesischen Kaiser wird berichtet, dass er seine Feinde besiegen und alle vernichten wollte. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen. „Wolltest du die Feinde nicht vernichten?“, fragte man ihn. „Ich habe sie vernichtet“, gab er zu Antwort, „denn ich mache sie zu meinen Freunden.“

Ihr Pfarrer Peter Ufer

Dieses Jahr wird in vielen Landeskirchen und ihren Gemeinden als „Jahr der Taufe“ gefeiert. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Monheim stellt die Taufe unter dem Motto „Gottesgeschenk“ in den Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen.

Die Taufe als „Gottesgeschenk“

Mit der Geburt eines Kindes übernehmen seine Eltern eine große Verantwortung für das neue Leben. Sie wünschen sich, dass es gesund und froh aufwächst und glücklich wird in seinem Leben. Und sie spüren, dass das Leben sich nicht von selbst versteht. In der Taufe meldet sich Gott zu Wort.

Gott sagt, dass er zu diesem Kind steht und es begleitet. Das bedeutet auch Hilfe und Zusage an die Eltern, und ihre Dankbarkeit muss nicht ins Leere laufen. Denn immer wieder wird die Geburt eines Kindes, sein Leben, sein Wachsen und seine Entwicklung als ein großes Wunder erlebt. Dafür darf Gott gedankt werden.

Die Taufe bringt zum Ausdruck, dass das Leben begründet ist in der Liebe Gottes. Für viele Menschen ist dieser Glaube an die begleitende Liebe Gottes eine Kraft, die bei allem Auf und Nieder, Hin und Her, Hoch und Tief und manchmal auch bei Abstürzen trägt und tröstet.

Die Taufe hält – auch im Sterben

Die Zusage der Taufe gilt „für immer“, das ist heute, morgen und überall so. Jeder Mensch hat dieses einzigartige Geschenk in seinem Lebensgepäck, auf allen seinen Wegen. Diese Liebe bricht auch in den Stunden des Todes nicht ab, wenn die Tage in dieser Welt gezählt werden. Gottes Liebe trägt durch den Tod hindurch hinein in ein neues Leben. Daran erinnert die Taufkerze bei Trauerfeiern neben dem Sarg.



gottesgeschenk

das Jahr der Taufe 2011

Das Jahr der Taufe in unserer Kirchengemeinde

Seit Oktober 2010 trifft sich regelmäßig eine „Projektgruppe Taufe“ in der Kirchengemeinde Monheim. Sie hat für das „Jahr der Taufe 2011“ eigene Initiativen verabredet und kreative Ideen entwickelt.

Taufbuch in den Gottesdienststätten

Seit Beginn des Jahres liegen in allen Gottesdienststätten „Taufbücher“ aus.

Diese Taufbücher sind wie ein Kalender gestaltet. Jeder getaufte Mensch kann seinen Namen, Taufort und -gegebenheiten, eventuell auch seinen Taufspruch an dem entsprechenden Tag eintragen. Dieses Taufbuch regt an, sich nach vielen Jahren noch einmal mit seiner eigenen Taufe zu beschäftigen. Ein Tipp: Oftmals ist die Taufe im Stammbuch der Eltern oder auf der Konfirmationsurkunde vermerkt.

Taufest am Pfingstmontag

Obwohl die Bereitschaft, die eigenen Kinder taufen zu lassen, in den letzten 30 Jahren erkennbar gewachsen ist, sinkt der Anteil der Neugeborenen, die getauft werden.

Das liegt einerseits daran, dass ein Kind nicht mehr wie früher unmittelbar nach der Geburt getauft wird und dann einige Zeit nach der Geburt oft der Anlass für eine Taufe fehlt. Andererseits fühlen sich aber offenbar einige Menschen in der Art der Tauffeier unserer Kirche nicht wirklich wohl. Manche erleben sich auf Grund geringer Bindung zu ihrer Gemeinde vor Ort im Gottesdienst als Fremde; anderen macht es Mühe, dass sie bei der Aufstellung um das Taufbecken keine „vorzeigbare“ Familie präsentieren können. So ist es auffällig, dass die Kinder von alleinerziehenden Elternteilen nur zu etwa 25% zur Taufe gebracht werden. Und schließlich bedeutet für manche Familie die Taufe und das damit verbundene Familienfest eine zu hohe finanzielle Belastung.

Die evangelische Kirchengemeinde wird ab Anfang März auf alle ungetauften Kinder und ihre evangelischen Eltern

Häufige Fragen zur Taufe

? Was ist die Taufe und wie geht sie vonstatten?

Die Taufe wird im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen. Dabei wird das Haupt des Täuflings dreimal mit Wasser begossen. Sie geht auf den Taufbefehl Jesu zurück. Die Taufe ist in erster Linie eine Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit der Taufe beginnt kirchenrechtlich die Kirchenmitgliedschaft. Sie geschieht einmalig und ist nicht wiederholbar. Bei einem Wechsel der Konfession wird ein Mensch nicht noch einmal getauft („umgetauft“).

Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst statt. Sie werden beim jeweiligen Bezirkspfarrer oder im Gemeindebüro, ☎ 02173/2757613, vereinbart.

? Kann die Taufe irgendwann ungültig werden?

Nein! Einmal getauft, für immer getauft. Den Stempel der Liebe Gottes kann man nicht entfernen. Auch bei einem Kirchenaustritt bleibt die Taufe gültig. Bei einem Wiedereintritt oder Übertritt wird man nicht noch einmal getauft.

? Kann man sein Kind taufen lassen, wenn beide Eltern nicht in der Kirche sind?

Dies ist ausnahmsweise unter zwei Bedingungen möglich: Erstens

– das Presbyterium stimmt zu, zweitens – anstelle der Eltern werden evangelische Paten benannt, die zuverlässig für die christliche Erziehung des Kindes sorgen.

? Wer kann Pate werden?

Nach Möglichkeit sollen mindestens ein oder zwei Paten dem kindlichen Täufling zur Seite gestellt werden. Paten müssen einer christlichen Kirche angehören. Sollte kein Pate benannt werden können, so ist eine Taufe auch möglich.

? Gibt es eine ökumenische Taufe?

Nein. Da die Taufe zugleich die Aufnahme in eine konkrete Gemeinschaft ist, erfolgt sie innerhalb einer Konfession. Eine Taufe, die in der evangelischen Kirche vollzogen wird, wird von der katholischen Kirche anerkannt (und umgekehrt). Die Taufe ist das ökumenische Band der Einheit.

Weitere Fragen zur Taufe beantworten Ihnen gerne Ihre Pfarrerin und Ihr Pfarrer.

zugehen und zu einem großen Tauffest am Pfingstmontag, 13. Juni, auf dem Gelände der Friedenskirche einladen. An diesem Nachmittag werden vier Pfarrfrauen und Pfarrer an verschiedenen Orten (Kirchraum, Vorhof der Kirche, Spielplatz der Kindertagesstätte, Kirchwiese, Amphitheater) Kinder taufen. Anschließend findet ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Jeder Täufling erhält eine Taufkerze, eine Kinderbibel und

ein weiteres Taufsymbold als Geschenk der Kirchengemeinde. Mit diesem Tauffest sollen alle möglichen Schwellen auf dem Weg zur Taufe abgebaut werden.

Glaubenskurs für Getaufte und Ungetaufte

Im Herbst findet an vier Abenden, 20. und 27. September, 4. und 11. Oktober, um 19.30 Uhr im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus ein Glaubenskurs für Getaufte und Ungetaufte statt. Jeder Abend behandelt ein zentrales Thema des Glaubens. Alle Abende sind in sich abgeschlossen und können auch einzeln besucht werden.

Erwachsene können sich in einem Abendgottesdienst am Freitag, 14. Oktober, in der Altstadtkirche taufen lassen.

Ein Tauferinnerungsgottesdienst wird mit allen Getauften am Sonntag, 16. Oktober um 11 Uhr in der Baumberger Friedenskirche als Familiengottesdienst gefeiert.

Besuch vom EKD-Ratsvorsitzenden, dem Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Nikolaus Schneider

Zum „Jahr der Taufe“ besucht der EKD-Ratsvorsitzende und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Nikolaus Schneider, am Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr die Kirchengemeinde Monheim. Im Rahmen des „Baumberger Talk“ wird er in einem persönlichen Vortrag unter dem Leitwort „Ich bin getauft“ sein Leben und seinen Dienst als Christenmensch beleuchten. Der Abend findet in der Baumberger Friedenskirche statt.

Pfarrer Peter Becker

Neues von der Landessynode

Personalplanung auf Kirchenkreisebene

Die Evangelische Kirche im Rheinland geht verstärkt auf eine Personalplanung auf der Ebene des Kirchenkreises zu.

Was bleibt: Die Kirchengemeinden wählen ihre Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer; die Presbyterien bestimmen ihre Mitarbeitenden. Was sich jedoch tendenziell ändert: Die Kirchenkreise legen künftig Personalkonzepte vor, um personelle Kooperationen der Gemeinden untereinander zu ermöglichen. Der Sinn der Sache: „Erhalt eines Mindestmaßes an Vollzeitstellen“, wie Kirchenrat Dr. Volker Lehnert in der Schlussberatung in der Landessynode erläuterte. Hintergrund für den Grundsatzbeschluss ist die Tatsache, dass besonders in der Jugendarbeit und Kirchenmusik die Zahl der Mitarbeitenden bzw. Vollzeitstellen stark zurückgeht.

Konfirmandenarbeit

Mehr als 90 Prozent aller evangelischen Jugendlichen eines Jahrgangs lassen sich konfirmieren, etwa 250.000 Jugendliche besuchen jährlich den kirchlichen Unterricht.

Inklusion und Kooperation mit Schulen stehen im Mittelpunkt der Handreichung zur Konfirmandenarbeit, die die Landessynode mit großer Mehrheit

beschlossen hat.

Im kirchlichen Unterricht begegnen sich Jugendliche, die in der Schule nicht aufeinandertreffen, vom Förderschüler bis zur Gymnasiastin. „Inklusion heißt, räumliche und sprachliche Barrieren für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler von Förderschulen in der Konfirmandenarbeit abzubauen“.

Die Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit muss verstärkt werden. Konfirmandenarbeit solle Bezug nehmen auf die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen. Daneben könnten Konfirmanden verstärkt an der Planung und Durchführung von Gottesdiensten beteiligt werden.

Um der Veränderung hin zur Ganztagschule Rechnung zu tragen, soll der kirchliche Unterricht an den mit dem Land vereinbarten schulfreien Nachmittagen mit Jugendlichen der siebten und achten Klasse stattfinden.

Neues Finanzwesen

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat sich mit großer Mehrheit für die Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF) entschieden. Bis 2015 soll es in allen Körperschaften der rheinischen Kirche umgesetzt sein. Zum NKF gehören die Umstellung auf die Doppelte Buchführung in Konten, ein sogenanntes Haushaltsbuch und eine einheitliche Finanzsoftware in der Landeskirche. Mit NKF ist erstmals ein Überblick über alle wirtschaftlichen Aspekte kirchlichen Handelns möglich.

Anne Becker

25 Jahre Kirchenmusiker in Monheim

Mahlers „Wunderhorn“-Lieder zum Jubiläum

In der Gehaltsmitteilung gibt es einen leicht zu übersehenden Eintrag: „Matthias Standfest, Jubil.-Zeit 1.6.1986.“ Schwarz auf Weiß ist hier festgehalten, dass ich inzwischen beinahe seit 25 Jahren für die Kirchengemeinde als Kirchenmusiker tätig bin.

Es begann mit einem Anruf von Pfarrer Dr. Reinhard Witschke. Man suchte dringend für den Monheimer Singkreis einen Chorleiter. Ich hatte zu der Zeit gerade mein Staatsexamen für Kirchenmusik absoviert und ein Zweitstudium an der Kölner Universität begonnen. Der Singkreis bildete den Einstieg in meine praktische Tätigkeit. Es kam dann recht bald auch der Orgeldienst in der Altstadtkirche hinzu sowie die Leitung des Bläserkreises. 1991 wurde die Monheimer Kirchenmusikstelle zur sogenannten A-Stelle, also einer Stelle für die höchste künstlerische Qualifikation, und ich bekam einen Teilzeit-Dienstvertrag.

Ein Vierteljahrhundert Kirchenmusik bedeutet wie in fast allen Bereichen stetigen Wandel. Kaum etwas ist mehr so, wie es uns an der Hochschule beigebracht wurde. Ich persönlich empfinde das nicht als Bedrohung, sondern als Chance, der Routine zu entgehen. Die



**Matthias
Standfest**

Arbeit mit Menschen, das gemeinsame Musizieren sind eine ständige Quelle der Inspiration. Umgekehrt hoffe ich, dass sich meine anhaltende Begeisterung für die Musik auf andere überträgt.

Das Silberne Dienstjubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, um zu einem Liedernachmittag mit den „Wunderhorn“-Liedern von Gustav Mahler einzuladen. Für Gustav Mahler waren die Balladen und Volkslieder, die Clemens Brentano und Achim von Arnim 1808 als Sammlung unter dem Namen „Des Knaben Wunderhorn“ veröffentlichten, das dichterische Äquivalent zu seinen Kompositionen. 1892 bis 1898 entstanden die sogenannten 12 Orchesterlieder, die Gustav Mahler aber ursprünglich für Gesang und Kla-

vier vertonte. Diese Fassung werde ich zusammen mit meiner australischen Kollegin Katja Webb und dem Pianisten Michael Zieschang am 27. März aufführen. Im Anschluss an das Konzert gibt es einen Empfang. **Matthias Standfest**

Sonntag, 27. März, 16 Uhr
Johann-Wilhelm-Grevel-Haus,
Falkenstraße 2

Gustav Mahler (1860-1911):
Lieder nach Gedichten
aus „Des Knaben
Wunderhorn“

Katja Webb, Sopran
Matthias Standfest, Bariton
Michael Zieschang, Klavier

Eintritt frei – Kollekte

Kammerkonzert

26. März um 18 Uhr in der Friedenskirche

In der Reihe „Zwischenräume“ erklingen Werke verschiedener 2011-Jubilare, nämlich von Georg Philipp Telemann (330. Geburtstag), Carl Maria von Weber (225. Geburtstag), Franz Liszt (200. Geburtstag), Ferdinand Hiller (200. Geburtstag), Nino Rota (100. Geburtstag) und Alexander Tansman (25. Todestag). Interpreten sind Berthold Große (Solofagottist der Königlichen Oper Stockholm) und Oliver Drechsel (Klavier), von dem im zweiten Teil außerdem einige Charakterstücke für Fagott und Klavier zur Aufführung gelangen. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 10. April, 10 Uhr
Altstadtkirche, Grabenstraße

Kantategottesdienst mit
Chormusik aus der Romantik

Werke von Liszt, Lewandowski
u. a.

Axel Weggen, Orgel
Chor der Monheimer Chorsaison 2011
Leitung: Matthias Standfest
Liturg: Prädikant Klaus-Henning Schulze

„Lieder aus Russland“

Am Montag, 11. April, startet wieder eine Singwoche für Menschen, die schon länger auf der Welt sind. Die täglichen Proben mit Kirchenmusikerin Gisela Schmelz sind von 10.30 Uhr bis 12 Uhr im Eki-Haus. Diesmal stehen mehrstimmige Lieder aus Russland auf dem Programm. Das eine oder andere Stück soll auch in russischer Sprache gesungen werden, was sicher eine besondere Herausforderung ist! Am Samstag, 16. April, ist für 15 Uhr ein kleines Konzert geplant, in dem die neu gelernten Gesänge vorgetragen werden. Im Anschluss sind alle eingeladen zu heißen Getränken und leckeren russischen Spezialitäten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten. Die Spende ist bestimmt für das heilpädagogische Zentrum in Pskow (siehe Seite 14). Mehr Informationen und Anmeldung direkt bei Gisela Schmelz, ☎ 0211/712367.

Brot
für die Welt

Ein neuer Brunnen für Rioco Centro

Die diesjährige Advents- und Weihnachtssammlung BROT FÜR DIE WELT ergab 4.100 Euro. Dieses Geld kommt einem Projekt in Südafrika zu Gute. Auch für 2011 hat sich die Kirchengemeinde Monheim für ein spezielles Projekt in Afrika, in Angola, entschieden. Zahlreiche Flüchtlinge aus Angola leben in unserer Kirchengemeinde und besuchen regelmäßig den Gottesdienst im Eki-Haus.

Zwei Mahlzeiten pro Tag

In Angola hilft die Evangelische Kirche, kriegszerstörte Dörfer wieder aufzubauen. Es fehlen die elementarsten Dinge wie Brunnen oder Saatgut. Viele Menschen haben nicht einmal zwei Mahlzeiten pro Tag. Bevor es an den Aufbau von Landwirtschaft und Infrastrukturen geht, müssen die zurückgekehrten Flüchtlinge wieder lernen, wie man eine Dorfgemeinschaft organisiert: So wird jeder Brunnenbau auch zu einer Übung in ziviler Gesellschaft.

Was brauchte Rioco Centro am dringendsten? Ein Schulhaus? Zugochsen? Ein solide gebautes, vor Ungeziefer sicheres Getreidelager? Oder sauberes Wasser? Insgesamt 15 Projekte standen in dem kleinen Dorf im Süden des Landes zur Wahl. 25 Dorfbewohner wurden als Delegierte bestimmt. Der Projektkoordinator der evangelischen Kirche in Angola (IECA) grub für jeden Projektvorschlag eine Kuhle in den Boden und gab jedem Delegierten zwei Bohnen in die Hand: „Verteilen Sie die

Bohnen auf die Projekte, die Ihnen am wichtigsten erscheinen!“ Die meisten Stimmen, insgesamt 25 Bohnen, legten die Delegierten in die Kuhle für ein Brunnenprojekt.

Angola im Südwesten Afrikas – immer noch verbindet die Weltöffentlichkeit mit dem Land vor allem den jahrzehntelangen Bürgerkrieg zwischen der sozia-



listischen MPLA und der von Südafrika unterstützten UNITA. Der Krieg ist seit 2002 beendet, nachdem der UNITA-Anführer Jonas Savimbi in einem Gefecht ums Leben kam. Doch für die allermeisten Menschen hat sich materiell kaum etwas zum Guten gewendet. Mehr als 70 Prozent der Einwohner müssen mit

weniger als einem US-Dollar pro Tag auskommen. Benzin ist mit 20 Cent pro Liter viel billiger als sauberes Wasser: Ein Liter Trinkwasser kostet in vielen



Regionen einen Dollar. Landesweit hat nur ein Drittel der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser. Kein Wunder also, dass die Bevölkerung von Rioco Centro sich einen Brunnen wünscht!

Pickel, Spaten und Schaufeln für den Brunnenbau

Bäuerin Angelina Ginofila organisierte die Bauern, die gemeinsam mit ihr acht Kilometer weit bis zu einem Steinbruch marschierten, um dort Steine zusammenzutragen, die dann von einem Fahrzeug ins Dorf transportiert wurden. Bauern stellten ihre Ochsen zur Verfügung, um aus dem Flussbett Sand zu holen. Die Kirche kaufte Pickel, Spaten und Schaufeln, damit fünf Männer einen acht Meter tiefen Schacht graben konnten. Auch Zement für die Brunnenfassung, Eimer und Seile bezahlte der „BROT FÜR DIE WELT“-Partner, doch

den Bau besorgten die Dorfbewohner selbst. Bäuerin Angelina Ginofila wurde als Leiterin des Wasserkomitees gewählt. Seit der Brunnen fertig ist, hat

Ginofila neben der Feldarbeit noch eine neue Aufgabe: Täglich schließt sie bei Sonnenaufgang den Deckel des Brunnens auf, um ihn zwölf Stunden später wieder abzusperrern. Zwei Mahlzeiten pro Tag sind das Projektziel der IECA. Die meisten Familien bewirtschaften bis zu eineinhalb Hektar Land. Eine Familie, in der durchschnittlich sechs Personen leben,

braucht 50 Kilogramm Mais, 20 Kilogramm Bohnen, zehn Kilogramm Soja, fünf Kilogramm Knoblauch und zehn Kilogramm Kartoffeln, um sich ein Jahr lang abwechslungs-, protein- und vitaminreich zu ernähren. Sofern es keine langanhaltenden Dürren gibt, ist die Ernte dafür jetzt sichergestellt.

Pfarrer Peter Becker

Zu neuen UFERn

Das Interesse an der im letzten Gemeindebrief angekündigten Schottland-Reise vom 13. bis 27. August scheint geringer zu sein als angenommen. Die Mindestteilnehmerzahl ist 35. Falls diese absehbar nicht erreicht wird, muss die Tour leider abgesagt werden. Informationen zur Reise erhalten Sie von Peter Ufer, ☎ 02173/2757662.

Weltgebetstag

Wie viele Brote habt ihr?“ Mit dieser Frage laden Frauen aus Chile zum Weltgebetstag ein. In Monheim und Baumberg stehen die Veranstaltungen unter dem Motto „informiert beten“.

In Baumberg wird der Gottesdienst am Freitag, 4. März, um 17 Uhr gefeiert. Dazu laden die katholischen Frauen ein. Der Gottesdienst findet in St. Dionysius statt. Im Anschluss trifft man sich zum Ausklang im Pfarrsaal.

Wegen der Überschneidung mit dem Karneval haben die Gastgeberinnen in Monheim beschlossen, den Weltgebetstag eine Woche später zu feiern, am 11. März. Dort beginnt die Veranstaltung mit Informationen zu Chile um 15 Uhr. Um 17 Uhr wird der Gottesdienst gefeiert, alles im Pfarrer-Franz-Böhm-Haus.

Leserbrief

Ökumene an der Basis

Es war auf einer schon etwas zurückliegenden ökumenischen Veranstaltung. Man unterhielt sich über dies und das, bis mein Tischnachbar unvermittelt sagte: „Luther wollte keine Spaltung!“ Ich war zunächst etwas perplex und dachte: „Da hat sich aber jemand ein Wunschbild geschaffen!“ Laut erwiderte ich: „Das kommt auf den Zeitpunkt an. Luthers Aktionen hatten zu einer großen Volksbewegung geführt, der Reformation. Und durch seine Bibelübersetzung ins Deutsche hatte er

allen Bevölkerungsschichten den Zugang zum Evangelium ermöglicht.“ Ich bemerkte den erstaunten Blick meines Gesprächspartners und fuhr fort: „Ich muss Ihnen etwas verraten: Ich lese zur Zeit eine Luther-Biografie, die man mir vor über 30 Jahren geschenkt hat. Da ist man natürlich im Thema! Nach allem, was ich bisher gelesen habe, wollte Luther die Kirche verändern. Er wollte keine Kirche, die den Gläubigen von oben übergestülpt wurde, sondern er wollte eine Kirche, die von den Gemeinden getragen wird.“

Trotz dieser kleinen Kontroverse nahm der Abend noch einen harmonischen Verlauf und man war sich einig, dass man sich nicht fremd werden sollte.

Helmut Kopfer

Kleidersammlung für Bethel

durch die **Ev. Kirchengemeinde Monheim / Rhld.**
vom **21. Februar bis 26. Februar 2011**

Abgabestellen:

1. **Monheim:** Eki-Haus
Friedenauer Straße 17
40789 Monheim am Rhein
2. **Monheim:** Johann-Wilhelm-Grevel-Haus
Falkenstraße 2
40789 Monheim am Rhein
3. **Baumberg:** Ev. Friedenskirche
Schellingstraße 13
40789 Monheim am Rhein -Baumberg
4. **Hitorf:** Friednerkirche
Theodor-Friedner-Straße 3
51371 Leverkusen -Hitorf
jeweils von 08.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

☞ Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

☞ Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen:
die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel
sowie die Ev. Kirchengemeinde Monheim / Rhld.

Bethel 

St. Gereon und Dionysius

Die beiden katholischen Pfarreien St. Gereon in Monheim und St. Dionysius in Baumberg fusionieren zu einer Kirchengemeinde

Der 1. Januar 2011 ist ein historischer Einschnitt im Leben der beiden Pfarregemeinden im Monheimer Stadtgebiet. Die bisher selbstständigen Pfarreien werden fusioniert.

Vordem Hintergrund des Priester mangels hat die Bistumsleitung in Köln die Entscheidung getroffen, dass ab 2011 kirchenrechtlich die Stadt Monheim am Rhein nur eine katholische Kirchengemeinde hat. Beide bisher bestehenden Kirchengemeinden werden aufgelöst. Rechtsnachfolgerin, auf die alle Rechte und Pflichten übergehen, ist die neue Kirchengemeinde mit dem Namen:

St. Gereon und Dionysius
Monheim am Rhein

Damit endet nach 120 Jahren auch die Selbstständigkeit der Baumberger Pfarrei, die sich 1890 von der Mutterpfarrei St. Gereon gelöst hat. Mutter und Tochter verschmelzen sozusagen wieder zu einer Einheit.

Offizielle Pfarrkirche der neuen Kirchengemeinde ist die historisch ältere

Kirche St. Gereon. Weitere Kirchen sind unter Beibehaltung ihres Kirchentitels „St. Dionysius“, „Marienkapelle“, „St. Johannes der Täufer“ und „St. Ursula“.

Die bisherigen Kirchenbücher wurden zum 31.12.2010 geschlossen; ab dem 1.1.2011 erfolgen die Eintragungen nur noch in die Kirchenbücher der neuen Kirchengemeinde. Die beiden Standorte der Pastoralbüros an St. Gereon und an St. Dionysius bleiben vorläufig bestehen.

Während es seit Ende 2009 bereits nur einen Pfarrgemeinderat gibt, wird nach einer Übergangszeit die Wahl zu einem gemeinsamen neuen Kirchenvorstand am 26./27. März stattfinden.

Da die beiden Kirchorte schon wegen der Größe (Monheim ca. 9000, Baumberg ca. 7000 Katholiken) weiterhin Beheimatung bieten, gehen die Monheimer Katholiken unter dem Motto in die Zukunft: So viel Gemeinsamkeit wie möglich – so viel Eigenständigkeit wie nötig.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Die diesjährige Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation wird am 19. Juni um 10 Uhr in der Altstadtkirche stattfinden. Wer daran teilnehmen möchte, möge sich im Gemeindebüro unter ☎ 02173/2757600 melden. Bitte halten Sie Informationen zu Datum und Ort Ihrer Konfirmation sowie den Konfirmationsspruch bereit.

Pfarrer Hans-Werner Völker

Dank an Sigrid Harrer

Über viele Jahre hinweg hat Sigrid Harrer sich stark gemacht für Flüchtlinge, für Menschen mit einer „Duldung“, für Aussiedler und Einwanderer. Indem sie Behördengänge übernahm, Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten suchte und für die Grundausstattung mit Hausrat sorgte, hat sie diesen Menschen die Integration erleichtert. Viele persönliche Freundschaften sind dabei entstanden.

Sigrid Harrer hat sich dabei immer als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim verstanden. Seit dem



letzten Herbst lebt sie nun in der Nähe von Saarbrücken. Viele Grüße dorthin und ein herzliches Dankeschön!

Integrationspreis für Branko Mikic



Branko Mikic (rechts) bei der Preisvergabe

Gedankt wird Presbyter Branko Mikic, der sich seit vielen Jahren für Menschen aus anderen Ländern einsetzt. Er verschaffte Künstlern vor Ort ein Forum für die eigene Kultur. Im letzten Jahr hat Herr Mikic einige Lesungen organisiert und auch für Kunstausstellungen gesorgt. Sein Ziel ist, dass Menschen sich selbst und andere besser verstehen. Für sein Lebenswerk hat Branko Mikic im November 2010 den Integrationspreis erhalten, zusammen mit Slavica Dahmen vom SKFM.

Solidaritätsaktion Monheim – Pskow

Der Anfang ist gemacht: Am 16. Januar wurde die Monheimer Aktion der „Initiative Pskow“ mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Empfang gestartet. Die beiden Schirmherren, Superintendent Gert-René Loerken und Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann, gratulierten der Kirchengemeinde zu der Entscheidung, für das erste Halbjahr 2011 die Mitträgerschaft für die erste und bisher einzige Werkstatt für Behinderte in Russland zu übernehmen.

Zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen

Fest stehen die weiteren Programmpunkte: Mark Rovner (Essen) kommt mit seinem Ein-Mann-Stück „Der Klarinetist“ am Freitag, 11. Februar, um 19 Uhr in die Fliednerkirche in Hitdorf. Die beiden aus Russland stammenden und in Köln lebenden Musikerinnen Laura Kalina und Maryia Knirel kommen genau einen Monat später, am Freitag, 11. März, zu einem Orgelkonzert in die Altstadtkirche (Beginn: 19 Uhr). Die von Kantorin Gisela Schmelz im Eki-Haus durchgeführte Singwoche findet am Samstag, 16. April, um 15 Uhr ihren Abschluss mit einem Konzert im Eki-Haus. Die in Monheim am Rhein wohnenden, aber in der ehemaligen Sowjetunion geborenen drei Sängerinnen und die Pianistin vom „Russischen Souvenir“ geben am Samstag, 14. Mai, ein Konzert

im Eki-Haus – Beginn ist 16 Uhr. Den Abschluss der Solidaritätsaktion Monheim – Pskow bildet ein Gottesdienst mit anschließendem Empfang am Sonntag, 10. Juli, um 10 Uhr im Eki-Haus.

Russlands sozialste Stadt

Dank der Bemühungen der „Initiative Pskow“ der Evangelischen Kirche im Rheinland ist die im Krieg fast völlig zerstörte Stadt Pskow – knapp 300 Kilometer südlich von St. Petersburg – mittlerweile die „sozialste Stadt Russlands“. Diese über fast 70 Jahre dauernde Entwicklung dokumentiert die Ausstellung „1941 bis 2011: Von der zerstörten zur sozialsten Stadt Russlands“, die während der Monheimer Aktion drei Mal gezeigt wird: Vom 9. bis 13. März in der Friedenskirche in Baumberg, während der erwähnten Singwoche vom 11. bis 17. April im Eki-Haus und während des 2. Monheimer Stadtfestes vom 27. bis 29. Mai im Schelmenturm. Beim Stadtfest wird sich die „Initiative Pskow“ innerhalb des Gemeinschaftsstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim präsentieren. Geplant, aber terminlich noch nicht festgelegt, sind ein Konzert der Baumberger Chöre und ein Literarischer Abend.

Zu allen Veranstaltungen wird kein Eintrittsgeld erhoben, allerdings wird um eine Spende zugunsten der „Initiative Pskow“ gebeten. Noch fehlen 35.000 Euro für die Fertigstellung des letzten Bauabschnittes der Werkstatt für Behinderte. Monheim will einen Teil dieser Summe finanzieren.

Dr. Kurt A. Holz

Bilderbücher der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim

Hallo Gott, wo bist du?

Die Evangelische Kirchengemeinde Monheim hat sechs Faltbilderbücher für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren entwickelt. Sie tragen die Titel: „Unser Baum“, „Im Badezimmer“, „Kroko hat Geburtstag“, „Suppe kochen“, „Kinderorchester“ und „Hallo Gott, wo bist du?“. Die Bücher sollen überall dort kostenlos ausgelegt werden, wo sich Kinder zwischen 1 und 6 Jahren aufhalten, Arztpraxen, Friseurstudios, Schnellrestaurants u.v.m. eingeschlossen. An diesen Orten dienen die Kinderhefte als Werbung. Außerdem sollen die Bücher in den Kindertageseinrichtungen als Lernvorlagen benutzt werden.

Jedes Kind, das 2011 in der Kirchengemeinde getauft wird, erhält ein solches Bilderbuch als zusätzliches Taufgeschenk.

Man kann die Bücher aber auch käuflich erwerben. Ein Einzelbuch kostet 9,95 Euro, die ganze Reihe 45 Euro. Verkaufsstellen sind die Bücherstube Rossbach, das Gemeindebüro und die Kindertagesstätten.

Mit dieser Aktion möchte sich die Evangelische Kirchengemeinde Monheim ins öffentliche Gespräch bringen, und zwar gerade bei Menschen, die auf anderen Wegen bislang nicht erreicht wurden.



Magie der Musik

Seniorenblockflötenensemble in der Kindertagesstätte Lerchenweg

Die ist ja ganz groß!“ Emirhan zeigt auf die Flöte, die Gisela Schmelz in den Händen hält: geschwungener Hals, Kirschbaumholz, eine Bassblockflöte.

Während der fünfjährige Junge staunend vor dem Instrument steht, wartet die Kirchenmusikerin mit dem Flötenensemble der Städtischen Musikschule auf die anderen Zuhörer. Für sie ist



dieser Raum ein besonderer Ort. Zwischen Puppenecke und Basteltisch stellt die Musikgruppe Notenständer auf und verwandelt den Kita-Raum in einen Konzertsaal.

Auf der einen Seite das Publikum: Kinder, Mitarbeitende, Mütter. Auf der anderen Seite zehn Frauen, ein Mann, elf Blockflöten, am Klavier Gisela Schmelz. Mit Weihnachtsliedern ziehen die Amateurmusikerinnen und -musiker ihre Zuhörerschaft in den Bann.

Oft sind es die Kinder, die die Alten besuchen und ihnen Lieder singen oder auf kleinen Flöten spielen. In diesem Konzert werden die Kinder besucht. Es sind die alten Musiker, die mit Lampenfieber

auftreten, sich dem Spiel hingeben und ihre jungen Zuhörer verzaubern.

Katerina Katsatou

„Maus reimt sich auf Haus, und Apfel beginnt mit einem A“

Förderung der phonologischen Bewusstheit mit dem Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“ in der Kindertagesstätte Schellingstraße

Mit Beginn des neuen Jahres geht es auch für unsere zukünftigen Schulkinder los. Viermal in der Woche treffen wir uns, um mit Sprache zu spielen.

In kleinen Übungseinheiten erfahren die Kinder etwas über den Klang von Lauten, Silben und Wörtern. Sie lernen, dass ein Satz aus einer unterschiedlichen Anzahl von Wörtern bestehen kann. Lauschspiele und Reime dienen dazu, dass die Kinder gezielt hin- und zuhören. „Hören, Lauschen, Lernen“ verbessert nicht nur das Sprachgefühl, sondern auch die Konzentrationsfähigkeit. Das Beste ist jedoch, dass die Kinder fast nebenbei spielerisch auf das erste Schuljahr vorbereitet werden.

Kita-Team
Baumberg





Mehr Generationen Haus

Claudia Bernzen,
☎ 02173/2757611

Flohmarkt für Kindersachen

Das Mehrgenerationenhaus veranstaltet gemeinsam mit dem Elternrat der Kita Grunewaldstraße am 19. März von 14 bis 17 Uhr den ersten Flohmarkt für Kindersachen im Eki-Haus.

Haben Sie Kleidung, die Ihren Kindern zu klein geworden ist? Spielzeug, mit dem Ihre Kinder nicht mehr spielen? Fahrräder, für die Ihre Kinder zu groß geworden sind? Dann brauchen Sie unbedingt einen Tisch bei unserem Flohmarkt.

Ab dem 21. Februar können Sie unter ☎ 02173/2757600 oder -11 einen Tisch für 5 Euro oder alternativ einer Kuchen-spende reservieren. Neugierige haben die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und Kuchen zu entspannen.

Informationsabend Oma-Opa-Hilfsdienst

Wer keine Großeltern hat, verpasst eine Menge. Wer keine Enkel hat, auch!“ Unter diesem Motto startet ein neues Projekt des Mehrgenerationenhaus. Am Mittwoch, 23. März, sind ab

19 Uhr interessierte Familien und Aktive 50+ ins Eki-Haus, Friedenauer Str. 17.II eingeladen, sich über den „Oma-Opa-Hilfsdienst“ zu informieren. Nicht alle Kinder haben das Glück, Großeltern in der Nähe zu haben, und nicht alle älteren Menschen haben Enkelkinder vor Ort. Mit dem Projekt „Oma-Opa-Hilfsdienst“ sollen Jung und Alt zusammengebracht werden. Oma und Opa können alle sein, die an Kindern Freude haben und ihnen ein bisschen ihrer Zeit schenken möchten.

Am Informationsabend wird über den Ablauf des „Oma-Opa-Hilfsdienstes“ und die Möglichkeiten informiert, aber auch Raum geboten, um auf individuelle Fragen einzugehen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Interessenten für den Öffentlichkeitsausschuss gesucht

Einen neuen Weg geht das Presbyterium der Kirchengemeinde Monheim: Gesucht werden fachlich Interessierte für die Arbeit im Öffentlichkeitsausschuss, in dem es um Strategien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Fundraising und deren praktische Umsetzung geht. Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich im Gemeindebüro, Friedenauer Str. 17.II, ☎ 02173/2757600, oder schreibt an anfrage@ekmonheim.de.

Karfreitag und Ostern

Am Karfreitag, 22. April, wird im Gottesdienst mit Abendmahl um 10 Uhr an den Kreuzestod Jesu erinnert. Er wird in besonderer Weise musikalisch ausgestaltet.



Der Ostermorgen, 24. April, startet um 9 Uhr mit einer liturgischen Abendmahlsfeier. Im Mittelpunkt steht die Auferstehung Jesu Christi, der von den Emmausjüngern in der Feier des Mahles als Gekreuzigter und Auferstandener erkannt wurde. Um 10 Uhr ist die Gemeinde zu einem Osterfrühstück eingeladen. Eine besondere Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Der Vormittag klingt mit einem Familiengottesdienst aus. Dieser beginnt um 11 Uhr. Wäh-

rend der Predigt gehen die Kinder auf „Eiersuche“.

3. Baumberger Talk

Das Kreuz mit dem Kreuz

Gast beim 3. Baumberger Talk am Freitag, 18. März, um 20 Uhr in der Friedenskirche wird Pfarrerin Dr. Ilka Werner, Vorsitzende des theologischen Ausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland, sein. Die Deutung des Kreuzes und des Todes Jesu Christi am Kreuz hat in christlichen Kreisen in den vergangenen Jahren zu einer heftigen Debatte geführt.

Das Kreuz als Erinnerung an den Martertod Christi, in dem das Heil der Menschen gründet und Gott die Schöpfung mit sich versöhnt, ist das zentrale Symbol christlicher Identität. Es ist aber für viele Christinnen und Christen zum Ärgernis geworden.

Das Kreuz steht dafür:

- dass Gott seinen eigenen Sohn opfert, und ruft wütende Kritik an einem so sadistischen Gott hervor.
- dass die Sünde der Menschen dieses Opfer verlangt, und ruft heftigen Widerstand gegen ein so negatives Menschenbild hervor.
- dass Nachfolge Christi aus Hingabe und Leidensbereitschaft besteht, und ruft leidenschaftlichen Protest gegen dieses Lebensideal hervor.

Soll man aber ein Ärgernis einfach abtun? Oder verhilft uns das Ärgerliche,



FRIEDENSKIRCHE BAUMBERG
Schellingstraße 13



Das Kreuz mit dem Kreuz

**Warum musste Jesus sterben?
Zum Verständnis des Kreuzestodes Jesu**

Vortrag und Diskussion

**Referentin: Pfr. Dr. Ilka Werner,
Vorsitzende des theologischen
Ausschusses der EKiR
Leitung: Pfarrer Peter Becker**

**Freitag, 18. März,
20 Uhr**

3. BAUMBERGER TALK

tiefer und gründlicher nachzudenken und uns selbst so besser auf die Spur zu kommen?

Denn das Kreuz steht dafür:

- dass Leiden und Unrecht Teil des Lebens sind, und ermutigt zum Aufstand gegen Gewalt und Ungerechtigkeit.
- dass Gott in Jesus selbst Leid und Unrecht erleidet, und zeigt, dass Menschen nirgendwo der Gottlosigkeit preisgegeben sind.
- dass die Macht der Sünde Gott selbst angreift und dafür, dass Gottes Auferstehungs- und Lebensmacht größer ist.

Auf welche Weise kann heute ein Zugang zur Kreuzestheologie gefunden werden? Wie können die biblischen Bil-

der für Erlösung heute interpretiert werden? Mit welchen Worten kann die Lebensfreundlichkeit Gottes heute so verkündigt werden, dass sie an den Realitäten der Welt nicht zerbricht?

Zum Nachdenken über diese Fragen in Vortrag und Gespräch lädt der 3. Baumberger Talk mit Pfarrerin Dr. Ilka Werner in der Passionszeit ein.

Peter Becker

Frauenwerkstatt

Begegnungen, Diskussionen und Ausflüge ...

... erlebten die Frauen der Frauenwerkstatt im Jahr 2010 auf unterschiedlichste Art und Weise. Neben spannenden Abenden zu Themen wie Notfallseelsorge, Sterbebegleitung, gesunde Ernährung und Einblicke in die Welt des Islams zog

es uns auch immer wieder hinaus aus den Gemäuern der Friedenskirche. So besuchten wir die Frauenfilmreihe im Quartier 29, machten eine Radtour am Rhein entlang nach Hitdorf, erfuhren viel über den Kräutergarten bei Haus Bürgel und erlebten eine eindringliche Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Leverkusen-Quettingen.

Auch im neuen Jahr trifft sich die Frauenwerkstatt wieder. Wie immer jeden zweiten Dienstag im Monat. Allerdings eine halbe Stunde früher, nämlich von **19.30 bis 21.30 Uhr**.

Interessierte Frauen können gerne auch an einzelnen Abenden teilnehmen. Informationen bei Tanja Kraski, ☎ 02173/1017628. **Tanja Kraski**

26. Ökumenische Baumberger Kinderbibeltage für Kinder von 4-12 Jahren



Friedenskirche Baumberg, Schellingstraße 13
Freitag, 25. März: 15-18 Uhr
Samstag, 26. März: 10-14 Uhr



Ein Kleiner kommt ganz groß raus Davidgeschichten

Theater - reden - spielen - basteln - essen

Anmeldung ab sofort

im evangelischen Gemeindebüro Monheim, ☎ 02173/2757600
oder im katholischen Pfarrbüro Baumberg, ☎ 02173/965972

MONHEIM-MITTE

Falk Breuer, ☎ 2757642

Vortrag

Am Dienstag, 22. Februar, hält Pfarrer Falk Rüdiger Breuer in der Villa Römer in Leverkusen-Opladen um 19.30 Uhr einen Vortrag mit dem Thema „Die Evangelischen Pfarrer in der Synode Köln 1933 bis 1945“.

Vorstellungsgottesdienst

Vor der Konfirmation im Mai werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst am 13. März um 10 Uhr in der Altstadtkirche der Gemeinde vor-

gestellt. Der Konfirmandenchor hat eine Reihe von geistlichen Liedern eingeübt und wird den Gottesdienst musikalisch maßgeblich gestalten. Die noch nicht getauften Jugendlichen werden in diesem Gottesdienst getauft.

Am 12. März treffen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden um 10 Uhr in der Altstadtkirche zur Generalprobe des Vorstellungsgottesdienstes.

Kinderkarneval

Auch in diesem Jahr werden die Kinder des Kindergottesdienstes mit einem Wagen am Kinderkarnevalszug teilnehmen. Die Wagenbauer treffen sich am 5. März um 10 Uhr am Johann-Wilhelm-



Grevel-Haus. Nach der Arbeit gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Das Motto des diesjährigen Zuges „Monheim jubiliert vor Glück, wir kriegen unser Piwipp zurück“ wird aufgegriffen und ein Schiff als Arche Noah mit vielen bunten Tierverkleidungen gebaut und am 6. März auf den Weg geschickt. Die Aufstellung des Zuges beginnt um 14.11 Uhr an der Biesenstraße.

Passionsandachten

Passionsandachten sind fester Bestandteil des Kirchenjahres. Jeweils donnerstags um 19 Uhr finden diese besonderen Andachten in der Altstadtkirche statt. Der erste Termin ist der 10.3., gefolgt von 17.3., 24.3., 31.3. und 7.4. Die Andachtenreihe endet mit einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 21. April, um 19 Uhr in der Altstadtkirche. Die Andachten werden von Pfarrer Breuer und Prädikant Klaus-Henning Schulze im Wechsel gehalten.

Förderverein Altstadtkirche

Jahreshauptversammlung

Im Anschluss an den Gottesdienst am 27. März findet um 11 Uhr im Küsterhaus die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Altstadtkirche statt. Der Vorstand informiert über die Aktivitäten des abgelaufenen Kalenderjahres und die Planungen für das Jahr 2011.

Ostersonntag

Das Osterfest, jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, bildet im liturgischen Kalender den Auftakt der österlichen Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert.

Die Feier des Ostersonntags, 24. April, beginnt in Monheim-Mitte um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem evangelischen Friedhof in der Kirchstraße. Die musikalische Begleitung übernimmt der Monheimer Bläserkreis. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück um 8.30 Uhr im Seniorenheim, Kirchstr. 8, statt. Um 10 Uhr feiert die Gemeinde mit Pfarrer Breuer einen Familiengottesdienst mit Taufen in der Altstadtkirche.

Diese drei Stationen des Ostersonntags sind von einander unabhängig. Jeder kann diesen Morgen entweder ganz oder in Teilen mitfeiern.

Um gut planen zu können, wird um Anmeldung für das Frühstück bei Pfarrer Breuer, ☎ 02173/2757642, gebeten.

SÜD-WEST, HITDORF

Peter Ufer, ☎ 2757662

10-jähriges Bestehen der Fliednerkirche

Nach den Festivitäten zum 50-jährigen Bestehen des Gemeindehauses Kocherstraße im letzten Jahr kann die Gemeinde 2011 dankbar auf 10 Jahre Fliednerkirche zurückblicken.

Dies soll besonders im Familiengottesdienst am 3. April geschehen. Anschließend wird bei einem Umtrunk und Imbiss mit einer kleinen Ausstellung und Filmdokumentation an den Bau der Kirche in der Rekordzeit von gerade mal drei Monaten erinnert.

Vesper am Gründonnerstag



Am Gründonnerstag, 21. April, findet um 19 Uhr eine musikalische Meditationsvesper zu den sieben letzten Worte Jesu am Kreuz statt.

Zuerst wird beim Abendmahl an die letzte Mahlgemeinschaft, die Jesus mit seinen Jüngern hatte, erinnert, danach werden Bilder gezeigt, Texte gesprochen, und es erklingt Musik von Josef

Haydn. Ulrike Rocholl hat hierzu ein Streichquartett zusammengestellt. Kerstin Lein ist für die Meditation zuständig, Peter Ufer führt durch die Liturgie.

Morgenfeier

Der Ostersonntag, 24. April, beginnt mit einer liturgischen Morgenfeier um 8 Uhr. Nach dem Osterfrühstück ist um 10 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe. Es predigt Pfarrer Peter Ufer.

Anlieferer für die Gemeinde- briefausträger gesucht

Seit 2005 übergebe ich die Gemeindebriefe an die aktuell 17 Gemeindebriefausträger, die diese dann entsprechend ihrer Verteilerlisten an die evangelischen Haushalte in Hitdorf verteilen. Aus beruflichen Gründen bin ich nun gezwungen, diese Aufgabe abzugeben und suche einen engagierten Nachfolger.

Was ist dafür zu tun? Die insgesamt 1140 Gemeindebriefe kommen abgepackt in Kartons zu je 80 Exemplaren in der Fliednerkirche an. Das Gemeindebüro stellt die Verteilerlisten zur Verfügung. Diese müssen dann mit den abgezählten Gemeindebriefen den Austrägern nach Hause gebracht werden. Der Gemeindebrief erscheint quartalsweise.

*Falls Sie sich angesprochen fühlen und gerne dieses Ehrenamt übernehmen möchten, melden Sie sich bei mir, ☎ 02173/40088. **Angela Weber***

Caostheater

Proben für das nächste Stück haben bereits begonnen. Auf dem Programm steht diesmal ein Fantasy-Märchen für Groß und Klein, das wieder kurz vor den Sommerferien aufgeführt wird. Infos bei Beate Schöps, ☎ 02173/942000.

Töpfern

Für Kinder: Bis zu den Osterferien wird donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Werkstatt im Keller der Fliednerkirche getöpft. Erwachsene treffen sich mittwochs um 20.30 Uhr zum freien Gestalten mit Ton. Wer Interesse hat, kann

sich bei Tanja Hinz, ☎ 02173/42356, melden.

Jugendtreff

Jeden Donnerstag ist von 18 bis 20 Uhr der Gemeindehauskeller offen, damit sich Jugendliche treffen können. Wie wäre es mit Airhockey, Tischtennis oder Kicker spielen, quatschen oder abhängen, Musik hören sowie Gesellschaftsspiele spielen, die alleine einfach keinen Spaß machen? Eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken gibt es auch. Axel, Harald und Christian sind immer für Ideen offen. Einfach vorbeikommen. Weitere Infos bei Harald Pohl, ☎ 02173/4425.

SÜD-OST

Hans-Werner Völker, ☎ 2757652

Informationen rund um das Eki-Haus

- Achtung Uhrzeitänderung! Der Kindermorgen beginnt jetzt um 10 Uhr, findet in diesem Jahr immer am ersten Samstag im Monat statt und dauert bis 13 Uhr. Nach einem gemeinsamen Frühstück geht es um ein kindgerechtes Thema. Die Kinder basteln und spielen, singen und lernen einander kennen. Willkommen sind alle Kinder im Grundschulalter.
- Im Eki-Treff lernen wir einmal im Monat, mittwochs ab 20 Uhr, einen Philosophen kennen. Das ist nicht so

schwer, wie manche denken mögen. Im Gegenteil. Die Themen haben alle mit unserem Leben zu tun.

- Neu ist die Bibelkunde im Eki-Haus. Wir treffen uns einmal im Monat, mittwochs um 19 Uhr. Die Termine können Sie bei mir erfragen. Wir versuchen, in dreizehn Monaten größere Einheiten der Bibel kennenzulernen, beispielsweise die Propheten oder die einzelnen Evangelien. Es geht nicht um Auslegungen, sondern um das Erfassen der Zusammenhänge in der Bibel.
- Die Männergruppe trifft sich einmal im Monat, dienstags um 20 Uhr. Leitung: Dieter Hauchwitz.

Hans-Werner Völker

Was sagen Sie dazu?

In den kommenden Ausgaben sollen Sie an dieser Stelle zu Wort kommen. Und so geht's: Wir stellen Ihnen eine Frage und hätten gerne eine kurze Antwort von Ihnen, die wir dann gegebenenfalls veröffentlichen (auf Wunsch auch ohne Namensnennung). Bitte beschränken Sie sich auf ein, zwei Sätze, damit möglichst viele zu Wort kommen, und nennen Sie uns Ihr Alter.

Ihre Antwort richten Sie bitte per E-Mail an evelyn.steinfort@t-online.de oder postalisch an das Evangelische Gemeindebüro Monheim – Was sagen Sie dazu? –, Friedenauer Straße 17.II, 40789 Monheim am Rhein.

Unsere Frage für die nächste Ausgabe UG 2/2011 lautet:

Was war für Sie eine besonders gute Nachricht?

Wir freuen uns über zahlreiche Rückmeldungen.

Einsendeschluss ist der 21. März.

Die Redaktion

Impressum

Unser Gemeinde: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

Redaktionsadresse: Evelyn Steinfort, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, evelyn.steinfort@t-online.de

Redaktion: Evelyn Steinfort (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Gisela Schmelz, Renate Schulz

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Auflage: 9.000 Exemplare

Satz und Layout: MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

Verteiler: Peter Becker (Baumberg), Angela Weber (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Bettina Bönner (Monheim-Süd)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2011 ist der 21. März.

Die Übergabe an die Gemeindezentren erfolgt am 5. Mai.



Ida Holzmann
 Lucas Klaus Gehrman
 Nils Holtz
 Nicolas Müller
 Jannis Murawa
 Nico Hartmann
 Mina-Alexa Janzen
 Finja Winkler



Stefan Hoffmann und Sabrina Düster



Ilse Schuhmacher, 81
 Irene Schachten, 73
 Karin Neumann, 70
 Jutta Scholz, 83
 Otto Trohl, 74
 Anneliese Olbrich, 86
 Edith Möller, 95
 Willi Kuhn, 90
 Rolf Wetzels, 55
 Emma Sanke, 92
 Wilfried Karth, 54
 Ulrike Zeitz, 41
 Heinz Matthies, 69
 Hildegard Herbst, 85
 Jürgen Thomas, 59
 Rosemarie Zaß, 86

Gustav Dengel, 88
 Ulrike Fiedler, 60
 Herbert Schlutter, 79
 Wolfgang Richter, 74
 Jens Gerhards, 31
 Walter Siebuhr, 80
 Hubert Jedamzik, 74
 Egon Kaufmann, 82
 Margarete Läkamp, 91
 Ella Bengus, 85
 Hedwig Neumann, 72
 Helene Kampmann, 98
 Ursula Balkenhol, 78
 Wilhelm Wenzek, 77
 Gisela Hagemes, 74
 Helga Wittig, 76
 Hubert Zimmer, 99
 Andreas Glücks, 50
 Christian Vauk, 29 Jahre
 Siegfried Heinz, 73 Jahre

Hoffnung aber
 lässt nicht
Hzuschanden
 werden; denn die Liebe
 Gottes ist ausgegossen
 in unsre Herzen durch
 den heiligen Geist, der
 uns gegeben ist.

Römer 5,5

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Altstadtkirche, 10 Uhr	Johann-Wilhelm- Grevel-Haus, 11.30 Uhr	Eki-Haus, 11.15 Uhr	Fliednerkirche Hitdorf, 10 Uhr	Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr
27.02.	Schulze AS	Michel	Ufer	Ufer	Kraski 11 h: Becker JG
06.03.	Breuer		Völker A	Ufer FT	Kraski A
13.03.	Breuer VT 11.30 h: Breuer T	Borchers	Völker VT	Ufer A	Becker 11 h: Becker JG
20.03.	Ufer	Groß-Braun	Kraski	Kraski	Becker 11 h: Becker JG
27.03.	Schulze	Scherp	Völker	Völker	Ufer
03.04.	Seeliger T	Michel	Becker A	Schütz <i>10 Jahre Fliednerkirche</i>	11 h: Kraski V
10.04.	Schulze <i>Kantategottesdienst</i>	Breuer	Kraski	Kraski A	Breuer 11 h: Schütz JG
17.04.	Völker		Breuer	Breuer	Becker
21.04.	19 h: Breuer A			19 h: Ufer A <i>Streichquartett</i>	
22.04.	Schulze A		Völker A	Ufer A	Becker A
24.04.	8 h: Breuer O <i>Friedhof</i> 10 h: Breuer F		Völker	8 h: Ufer O 10 h: Ufer T	9 h: Becker 11 h: Kraski F
25.04.	Schulze T				
01.05.	A. Becker		Becker A	Ufer F	Becker A

07.05.					18 h: Kraski A
08.05.	10 h: Breuer K 12 h: Breuer K	Borchers	Ufer	Ufer A	10 h: Kraski K 11.30 h: Kraski K
15.05.	Breuer K	Michel	Völker	Völker	Kraski 11 h: Schütz JG
22.05.	Kraski AS	Breuer	Völker K	Breuer	Becker 11 h: Becker JG
29.05.	Schulze		Völker <i>Stadtfest</i>	Kraski	Ufer 11 h: Becker JG

AS = Abendmahl mit Saft; AW = Abendmahl mit Wein; F = Familiengottesdienst; JG = Junge Gemeinde; O = Ostermorgenfeier; K = Konfirmation; T = Taufe;
V = Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Gottesdienste im Peter-Hofer-Haus, Baumberg: freitags, 17 Uhr (außer in den Sommerferien)

Andachten:

Altenheim, Kirchstraße 8: 1., 2. und 3. Dienstag im Monat, 10 Uhr

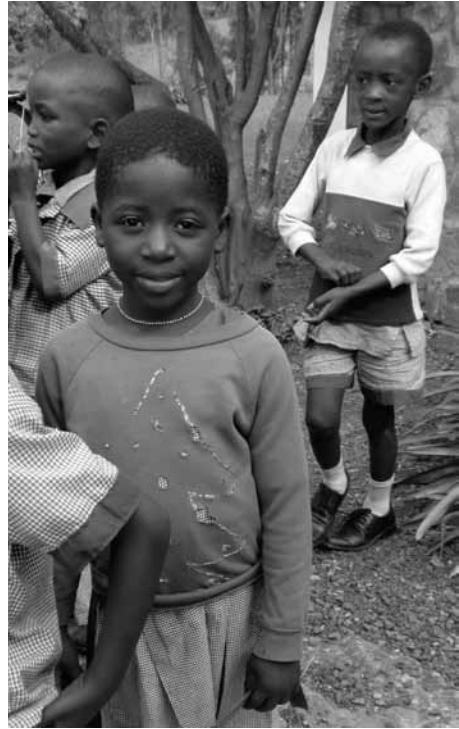
Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr

Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit (anschließend Kaffeetrinken), freitags, 9.30 Uhr

Marienskapelle: Taizégebet, letzter Freitag im Monat, 19 Uhr

Unsere Gemeinde

zu Besuch in Lukajange/Tansania



Evangelische Kirchengemeinde Monheim | Rhld.

Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Unsere Kontoverbindung

KD-Bank, Dortmund
BLZ: 350 601 90
Konto: 101 169 3071

www.ekmonheim.de
www.ejmonheim.de